

SOMMER IM MUSEUM

SAISON
2025



Museumsplan

AUF DEN SEITEN 6/7

Menschen im Museum

Der Museumsverein
Museumspädagogische
Angebote

Ausstellungen

Letzte Ausstellung
der Patchworkgruppe
„Flickwerk
im Fachwerk“
Vom Flachs

Neu im Programm

Die Nachkriegszeit
als Schulprojekt
Nachhaltigkeitstag
Alphörner
zu Gast im Museum

Hohenloher
Freilandmuseum





Der Verantwortung gewachsen.

Die Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim übernimmt Verantwortung für ihre Kunden in allen Finanzfragen und die gesamte Region.

Deshalb fördern wir viele soziale und kulturelle Projekte im Landkreis - wie das Hohenloher Freilandmuseum.

Deka
Investments

LBS

SV

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Schwäbisch Hall-Crailsheim

Liebe Freundinnen und Freunde des Hohenloher Freilandmuseums,

in unruhigen Zeiten ist es gut, dass es auch **Ruhepunkte** gibt – Bereiche, die nicht ständig von Turbulenzen betroffen sind und in Frage gestellt werden. „Ruhe“ ist vor dem Hintergrund dessen, was alles an Projekten und Aktivitäten im Freilandmuseum gestemmt wird, zwar kein wirklich zutreffender Begriff. Aber die Tatsache, dass das Museum **seit 42 Jahren** Menschen aus Nah und Fern spannende **Einblicke in das Leben früherer Jahrhunderte** und **eine Reihe attraktiver Veranstaltungen** bietet und dabei immer auch neue Themen anschneidet, veranschaulicht eine **Beständigkeit**, die einfach zur Region Hohenlohe-Franken dazugehört, ebenso wie seit vielen Jahren unser Magazin „Sommer im Museum“.

In dieser Ausgabe erfahren Sie etwas über die **Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg** und wie dieser Epoche ein größer werdender Stellenwert im Museum zukommt. Geschichten und Themen müssen vermittelt werden, damit Kinder und Jugendliche sie nachvollziehen können. Eine **Projektleiterin und ein Projektleiter erzählen** von diesen Tätigkeiten. Kunst und Kreativität als Teile der gelebten Gegenwartskultur haben seit jeher im Freilandmuseum einen Platz, in diesem Jahr sind letztmalig die **Textilkünstlerinnen** der Gruppe „Flickwerk im Fachwerk“ mit ihren einzigartigen Werken zu Gast. Nicht nur große und stattliche historische Gebäude gibt es in Wackershofen zu besichtigen, sondern auch kleine, die in den großen präsentiert werden: Das **Puppenhaus**, das seit Neuestem im MAN-Haus zu bewundern ist, ist ein lebendiges Stück Kultur- und Zeitgeschichte. Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer unsere **Bienenhäuser** betreut? Auch darüber gibt es in dieser Ausgabe etwas zu lesen. Freuen Sie sich auf **Alphörner aus dem Allgäu**, die sich mit ihren Spielerinnen und Spielern hier vorstellen. Eine wahre Erfolgsgeschichte ist die des **Vereins Hohenloher Freilandmuseum e. V.**, der sich der Aufgabe widmet, das Freilandmuseum aufzubauen und zu betreiben. Vielleicht bekommen Sie beim Lesen Lust, mit dabei zu sein und Mitglied zu werden?! Das Ensemble der **Flachsbreche und -darre** hat über die Winterpause eine neue Einrichtung bekommen: Eine spannende Ausstellung informiert über die Geschichte und Bedeutung von Flachs und Leinen, auch vor dem Hintergrund der Anstrengungen, die unternommen werden müssen, **mehr Nachhaltigkeit** in unseren Alltag zu bringen. Und schließlich hat es auch eine personelle Veränderung gegeben: Wir freuen uns, Ramona Schwarz als **neue Abteilungsleiterin Verwaltung** im Team willkommen heißen zu können!

Dies alles ist nur ein Teil dessen, was wir in der aktuellen Saison zu bieten haben, unser vollständiges **Jahresprogramm** finden Sie in diesem Heft und immer aktuell unter www.wackershofen.de und auf unseren Social-Media-Seiten.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und freue mich auf Sie im Freilandmuseum!


Michael Happe
Museumsleiter

Seite 10

Seite 28

Seite 22

Seite 16

Seite 26

Seite 30

Seite 8

Seite 12

Seite 18

Seite 14

Seite 37



100
JAHRE
seit 1925



NEUES GLOBE

Romeo und Julia
Der eingebildete
Kranke

All das Schöne
Ronja Räubertochter

David Bowie *Asteroid 342843*

Titanic *Parkbühne am Neuen Globe*

GROSSE TREPP

West Side Story
Jedermann

Hairspray

Der Besuch
der alten Dame

Flock – Anima *in der Kirche St. Michael*

Freilichtspiele
Schwäbisch Hall

 **HALL
OHH
KULTUR**
2025



Karten und Information: Telefon (07 91) 751-600 | www.freilichtspiele-hall.de

Foto: Freilichtspiele Schwäbisch Hall, Ufuk Aslan

LIBERTÉ, ÉGALITÉ, 0 PROMILLÉ

PROBIER'S ALKOHOLFREI

Isotonisch

Weniger Kalorien

Voller Geschmack

Auch alkoholfrei
proBIERen

 **Radler**
Alkoholfrei

 **HefeWeizen**
Alkoholfrei



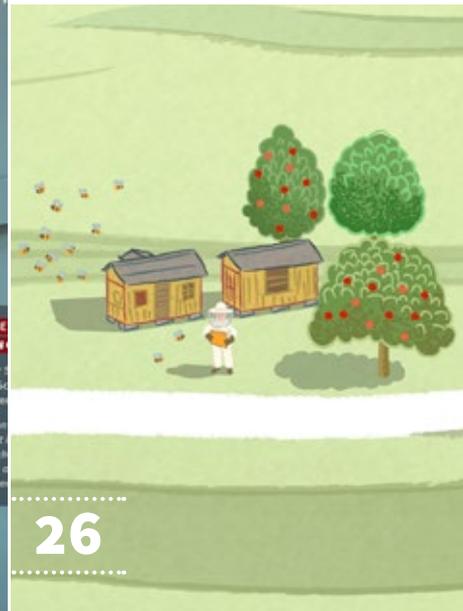


16



12

NACH DEM KRIEG
Flachs überlegen, mit Schafwolle dagegen
Abstrimmen
Diese Bilder zeigen, wie man Flachs und Wolle zu Stoff verarbeitet



26



24



22

Menschen & Museum

- 8 Über unseren Museumsverein**
Der Verein Hohenloher Freilandmuseum e. V.
- 14 Neue Finanzexpertin im Museum**
- 16 Ein Puppenhaus**
mit Geschichte
- 30 Allgäuer Alphörner**

Natur & Umwelt

- 18 Nachhaltigkeitstag 2025**
Rund ums Thema Mobilität
- 19 Bestmögliche Anbindung**
ÖPNV, Rad- und Wanderwege
- 26 Unsere Museumsimkerei**

Vermittlungsangebote

- 10 „Nach dem Krieg“**
Angebote zur Nachkriegszeit
- 24 Belebte Museumsgebäude**
Wir suchen Sie für ein neues Projekt
- 28 Vom Museumsfan zum Projektleiter**

Gastbeiträge

- 32 Hällisch-Fränkisches Museum**
Leben in der Stadt
- 34 Museen Würth in Künzelsau und Schwäbisch Hall**
Kunst bei Würth

Ausstellungen

- 12 Vom Flachs**
Neue Dauerausstellung
- 22 Stoffe und Menschen**
Patchwork verbindet

Rubriken

- 5 Editorial**
- 6 Museumsplan**
- 20 Mini-Poster zum Heraustrennen**
- 36 Kurz notiert**
- 37 Veranstaltungsübersicht**
- 38 Museumsinformation**
- 38 Impressum**

mit Gewinnspiel

HERZLICH WILLKOMMEN im Hohenloher Freilandmuseum



Spielplatz



Audioguide



Toiletten



Mediaguide & Museums-App



Barrierefreie Toiletten / Wickeltisch



Essen und Trinken



Museumsläden /-shop

Vom Flachs
← Seite 12

Patchwork-
Ausstellung
„Finale“
← Seite 22



MÜHL



Nach dem Krieg
– Angebote zur
Nachkriegszeit
← Seite 10

- 1 Schafscheuer aus Gröningen (Eingang mit **Museumsshop**)
- 1a Bahnhof aus Kupferzell
- 1b Getreidelagerhaus aus Kupferzell
- 1e Holzlagerhalle (mit Feuerwehrmuseum), **WC**
- 2 **Museumsgaststätte** „Roter Ochsen“, **WC**
- 3a Bauernhaus aus Elzhäusern (Ausstellung „Die Milch kommt von der Kuh!“)
- 3c Ausdinghaus (Ausstellung „Alte im Dorf“)
- 4a Bauernhaus aus Schönenberg mit **Museumsläden**
- 4b Scheune aus Bühlerzimmern (Räumlichkeiten für Sonderausstellungen)
- 4c Schmiede aus Großenhub

- 5a Handwerkerhaus mit 5b Hinterhaus
- 6 Armenhaus und Tagelöhnerhaus
- 7 Seldnerhaus
- 8a Bauernhaus aus Zaisenhäusern
- 8b Scheune aus Obereppach
- 9 Flachsdarre und -breche
- 10a Steigengasthaus „Rose“
- 10b Scheune aus Michelfeld (Ausstellung „Auf der Reis’ – Die ‚unbekannte’ Minderheit der Jenischen im Südwesten“)
- 11 Weidnerhof (Museumspädagogik: nicht zugänglich)
- 12 Schulhaus aus Satteldorf (Ausstellung „Schulwesen“)
- 13 Verwaltung (nicht zugänglich)
- 14 Stationsgefängnis aus Dörzbach



Unsere Museums-imkerei
 ↪ Seite 26

Ein Puppenhaus mit Geschichte
 ↪ Seite 16

Belebte Museumsgebäude
 ↪ Seite 24

- 15 NS-Zwangsarbeiter-Baracke
- 16 MAN-Stahlhaus (Ausstellung „Bauen und Wohnen nach 1945“)
- 17 Baracke aus Gschlachtenbretzingen
- 18 Straßenwärterhütte aus Kleinansbach
- 19 Gemeinschaftsgefrieranlage aus Reippersberg
- 20 Winzerhaus aus Sachsenflur
- 22a Weinbauernhaus aus Verrenberg mit **Besenswirtschaft** (sonntags / gemäß Aushang geöffnet)
- 22b Scheune aus Möhrig (Ausstellung „Küferei“)
- 23 Gemeindebackhaus aus Beilstein

- 24 Spielhaus für Kinder
- 30 Kelter aus Oberrohrn
- 31 Bienenhäuser aus Lauchheim
- 40 Sägmühle aus Schmidbügel
- 41 Mühlenensemble aus Weipertshofen (Ausstellung „Mühlentechnik“)
- 50a Bauernhaus aus Käsbach (Ausstellung „Der Käshof – Dramatische Ereignisse im Winter 1944 / 45“)
- 50b Scheune aus Lohr
- 51 Dorfkapelle aus Stöcken
- 52 Forsthaus Joachimstal aus Wüstenrot (Ausstellung „Wald und Glas“)
- 53 Sommerkeller aus Weipertshofen (**bewirtet** gemäß Aushang), **WC**



Über den Museumsverein

• Text ~ Michael Happe

Das Hohenloher Freilandmuseum ist im Gegensatz zu den allermeisten anderen Museen dieser Art keine kommunale oder landeseigene Einrichtung, sondern wird getragen von einem **gemeinnützigen Verein**, dem **Verein Hohenloher Freilandmuseum e. V.**

Der Verein ist am **28. Juni 1979** auf Schloss Waldenburg gegründet worden, der Eintrag ins Vereinsregister erfolgte am 16. August desselben Jahres. In der Gründungssitzung wurde der Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall zum 1. Vorsitzenden gewählt, die Landräte der Landkreise Schwäbisch Hall und Hohenlohe zum 2. und 3. Vorsitzenden. Acht weitere Vorstandsmitglieder sollten sicherstellen, dass **möglichst weite Teile der Gesellschaft repräsentiert** werden. Dies gehört bis heute, im Jahr 46 nach der Gründung, zum Selbstverständnis und der Tradition des Vereins.

Dadurch, dass sich die Stadt Schwäbisch Hall und die umliegenden Landkreise gemeinsam für die Finanzierung des Museumsaufbaus und später seines Betriebs engagierten und bis heute engagieren, konnte aus der Gründung des Vereins eine **Erfolgsgeschichte** werden. In der Satzung von 1979 heißt es in **§2 Zweck**: „Es ist Aufgabe des Vereins (...), ein Freilandmuseum in Schwäbisch Hall-Wackershofen zu errichten, zu unterhalten und zu betreiben“. Diese Aufgabe hat der Verein ernst genommen! Als nur vier Jahre nach der Vereinsgründung **am 25. Juni 1983 das Freilandmuseum erstmals seine Pforten für Besucherinnen und Besucher öffnete**, waren bereits **drei Hofanlagen und zwei Einzelgebäude** zu besichtigen, insgesamt konnten neun Gebäude-translozierungen in nur vier Jahren realisiert werden!

Das Protokoll der Gründungssitzung weist einen Gesamtmitgliederstand von **137** auf, darunter neben Landkreisen, Städten, Gemeinden und Verbänden auch bereits 87 Privatpersonen. So, wie das Museum auf inzwischen mehr als siebenzig umgesetzte historische Gebäude angewachsen ist, hat sich auch der Verein entwickelt, er steuert aktuell auf die **2.500 Mitglieder** zu.

Museen in kommunaler oder Landesträgerschaft stehen häufig Fördervereine zur Seite. Deren Mitglieder engagieren sich für „ihr“ jeweiliges Museum, indem sie ehrenamtliche Aufgaben übernehmen, Veranstaltungen ausrichten und sich mit ihren Mitgliedsbeiträgen an der Finanzierung des Museums beteiligen, oder auch projektbezogen Spenden einwerben. Im Gegenzug erhalten die Vereinsmitglieder freien Eintritt in das Museum. Der Verein Hohenloher Freilandmuseum e. V. ist **Träger- und Förderverein zugleich**. Die Mitglieder erhalten hier nicht nur dauerhaft freien Eintritt, sondern werden auch exklusiv zu Exkursionen eingeladen, bei denen es in der Regel darum geht,

andere Freilichtmuseen kennenzulernen. Während dieser Fahrten, die oft mehrtägig sind, lernen sich die Mitglieder untereinander kennen und kommen ins Gespräch. Die Besichtigungen der Museen vermitteln Anregungen und ermöglichen, das „eigene“ Museum mit denen in anderen Regionen zu vergleichen. Dabei werden Kenntnisse über regionale Besonderheiten in der Geschichte und Gegenwart der jeweils besuchten Region aufgenommen oder vertieft.

Auch wenn der Verein Hohenloher Freilandmuseum e. V. inzwischen **zu einem der größten und mitgliederstärksten Kulturvereine der Region Hohenlohe-Franken** geworden ist, wünschen sich die Verantwortlichen in Verein und Museumsteam, dass er weiterhin wächst. Wer das Museum mehr oder weniger regelmäßig besuchen und es bei seinen vielfältigen Aufgaben unterstützen möchte, ist als Vereinsmitglied willkommen, Einzelpersonen ebenso wie Familien oder auch Institutionen. **Gemeinsam kann man vieles schaffen** – Die bis heute 46-jährige Geschichte des Vereins Hohenloher Freilandmuseum e. V. ist dafür der beste Beweis! ☰

← MITGLIED WERDEN?

Nutzen Sie ganz einfach den QR-Code:





FÜRSTENFASS
Gnuss aus der Region
WEINKELLEREI
HOHENLOHE

**Weinkellerei
Hohenlohe eG**

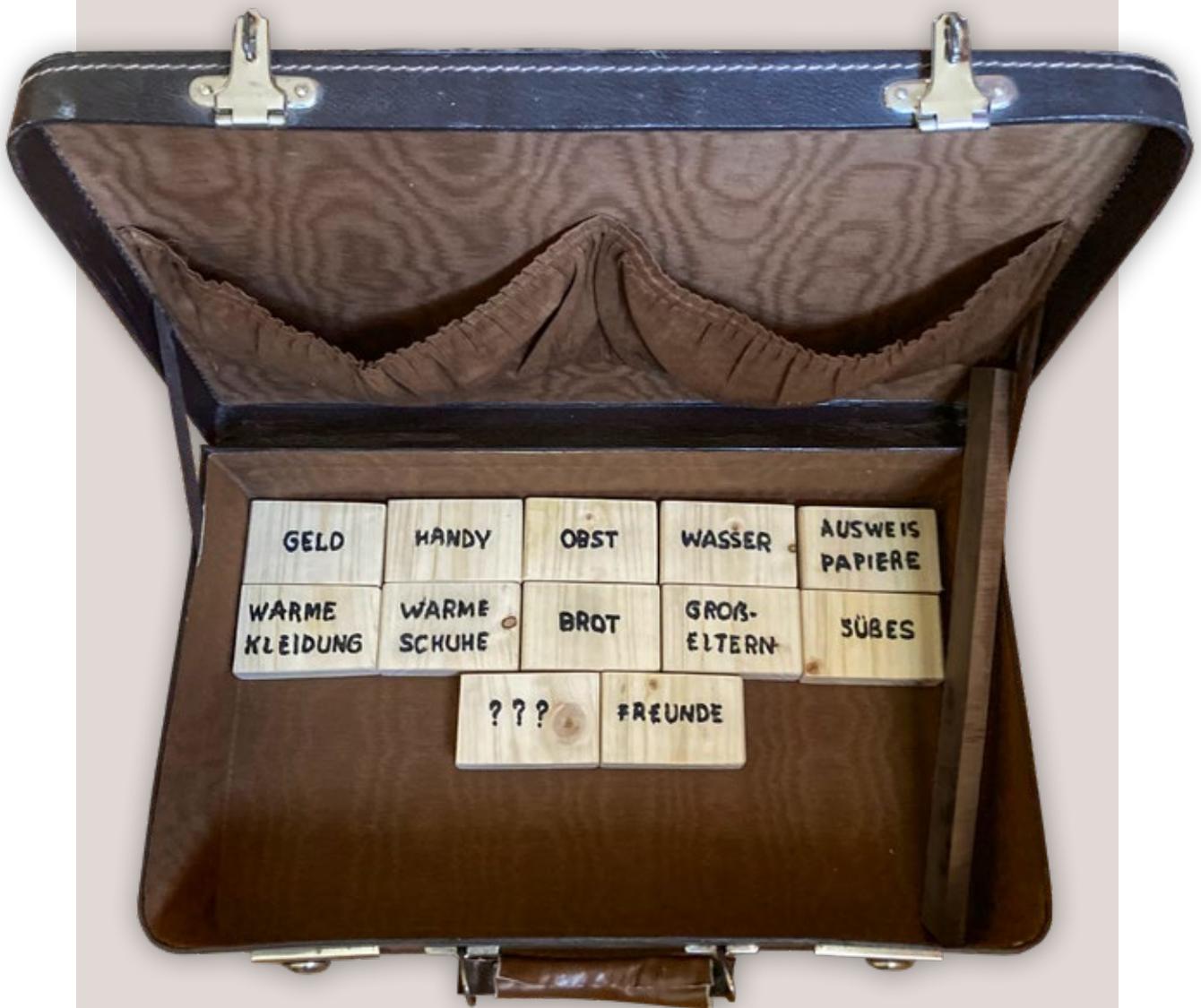
Alter Berg 1
74626 Bretzfeld
Tel. 07946 / 91 10-0
www.fuerstenfass.de



Schmecke
den Ursprung!



**BLICK AUF EINES DER ERSTEN MUSEUMS-
GEBÄUDE:** das Bauernhaus aus Schönenberg (Gebäude 4a)
in der Gebäudegruppe Hohenloher Dorf. Foto: Erica Goher.



• Text ~ Jürgen Elßer

„Nach dem Krieg“

Wo begegnet man im Hohenloher Freilandmuseum dem **Thema Nachkriegszeit**? Bei den meisten Gebäuden des Freilandmuseums liegt die ursprüngliche Erbauung weit über 150 Jahre zurück. Zwischenzeitlich gibt es auch schon mehrere Gebäude aus dem 20. Jahrhundert, also aus der jüngeren Geschichte. Aber auch in den älteren Gebäuden ist zuweilen die jüngere Geschichte zu entdecken! Einige Beispiele:

Armenhaus aus Hößlinsülz

Das kleine Haus, das 1744 als gemeindliches Hirtenhaus erbaut wurde, fungierte ab 1835 als Armenhaus. Zur Zeit des Nationalsozialismus beherbergte es unter anderem die Hitlerjugend. Nach dem Krieg belegte eine Flüchtlingsfamilie aus Bessarabien mit elf Personen das Haus mit weniger als 60 qm Grundfläche.





BEIM SCHULPROJEKT „NACH DEM KRIEG“ sollen Schülerinnen und Schüler sich in die Lage versetzen und überlegen, was sie heute bei einer Flucht mitnehmen würden. In dem Koffer (linke Seite) sind Würfel, von denen sie eine Auswahl treffen sollen. Auch die Tages-Essensration, die nach dem Krieg etwa so zur Verfügung stand (rechtes Foto), wird im Projekt thematisiert.

Zwangsarbeiterbaracke

Die Zwangsarbeiterbaracke der Fassfabrik

Kurz aus Schwäbisch Hall-Hessental

dokumentiert nicht nur ihre Nutzung während des Krieges, sondern auch die anschließende Unterbringung von Vertriebenen in der Nachkriegszeit.

Baracke aus Gschlachtenbretzingen

In dieser Wohnbaracke wird das Leben der Familie Flaig veranschaulicht. Emanuel

Flaig wurde 1892 in Bessarabien geboren. Infolge des Hitler-Stalin-Pakts mussten die Bessarabiendeutschen und damit auch die Flaigs Bessarabien 1940 verlassen. Sie wurden zunächst nach Bayern umgesiedelt und später in die Nähe von Danzig geschickt. Von dort floh die Familie im Winter 1944/45 vor der heranrückenden Roten Armee in Richtung Westen und fand 1946 in Gschlachtenbretzingen eine neue Bleibe. 1951 erwarben die Flaigs die Baracke für 1.550 DM. Die Baracke zeigt heute eine einfache Einrichtung um 1960. In einem Raum wird die Geschichte der Deutschen aus Bessarabien beleuchtet.

MAN-Stahlhaus

In direkter Nachbarschaft steht, als Gegenbeispiel zur

Wohnbaracke, das MAN-Stahlhaus,

ein mondänes Fertighaus aus Stahlteilen, das 1952 in Stuttgart-Sillenbuch errichtet wurde. Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) erbaute solche Häuser nur für kurze Zeit. Das Haus kostete damals 53.500 DM. Errichten ließ es Hermann Ertle, der mit seiner neunköpfigen Familie dort einzog. Von 1939 bis 1946 war er Inspektor im DIAK Schwäbisch Hall. Schon ab 1931 engagierte er sich in der evangelischen Kirche. Dies schaffte wohl auch die Verbindung für spätere Gebäudenutzer. Darunter Reverend Solberg aus den USA mit siebenköpfiger Familie. Auf ihn folgte Dr. Eugene Ries, Vertreter des Lutherischen Weltbundes. Er sorgte für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen im Raum Stuttgart. Schließlich wurde das Haus an den Vizepräsidenten des Diakonischen Werkes, Ludwig Geißel verkauft, dessen Frau noch bis 2014 im Haus lebte.

In einem Raum im Erdgeschoss des Hauses befindet sich eine Dauerausstellung über den Wiederaufbau nach dem Krieg, die die Herausforderungen dieser Zeit aufzeigt.

Vermittlungsangebote zum Thema Nachkriegszeit

Für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse bietet das Museum das **Projekt „Nach dem Krieg“** an. Dabei können sie an den oben genannten Stationen ihr Geschichtswissen vertiefen und in die Zeit der Nachkriegsjahre eintauchen.

www.wackershofen.de/nachdemkrieg

Auch **Themenrundgänge** werden zum Thema angeboten.

www.wackershofen.de/rundgang-nachkriegszeit

Am 26. und 27. Juli werden bei der **Living-History-Veranstaltung „1947 – Ein Dorf in der Nachkriegszeit“** Alltagsszenen aus der Zeit dargestellt.

www.wackershofen.de/dorf-1947

Jürgen Elßer

ist pensionierter Bauingenieur und Hobbyhistoriker. Fürs Hohenloher Freilandmuseum ist er als ehrenamtlicher Mitarbeiter, als Anleiter von Schulprojekten, als Museumsführer und im Hausdienst tätig.

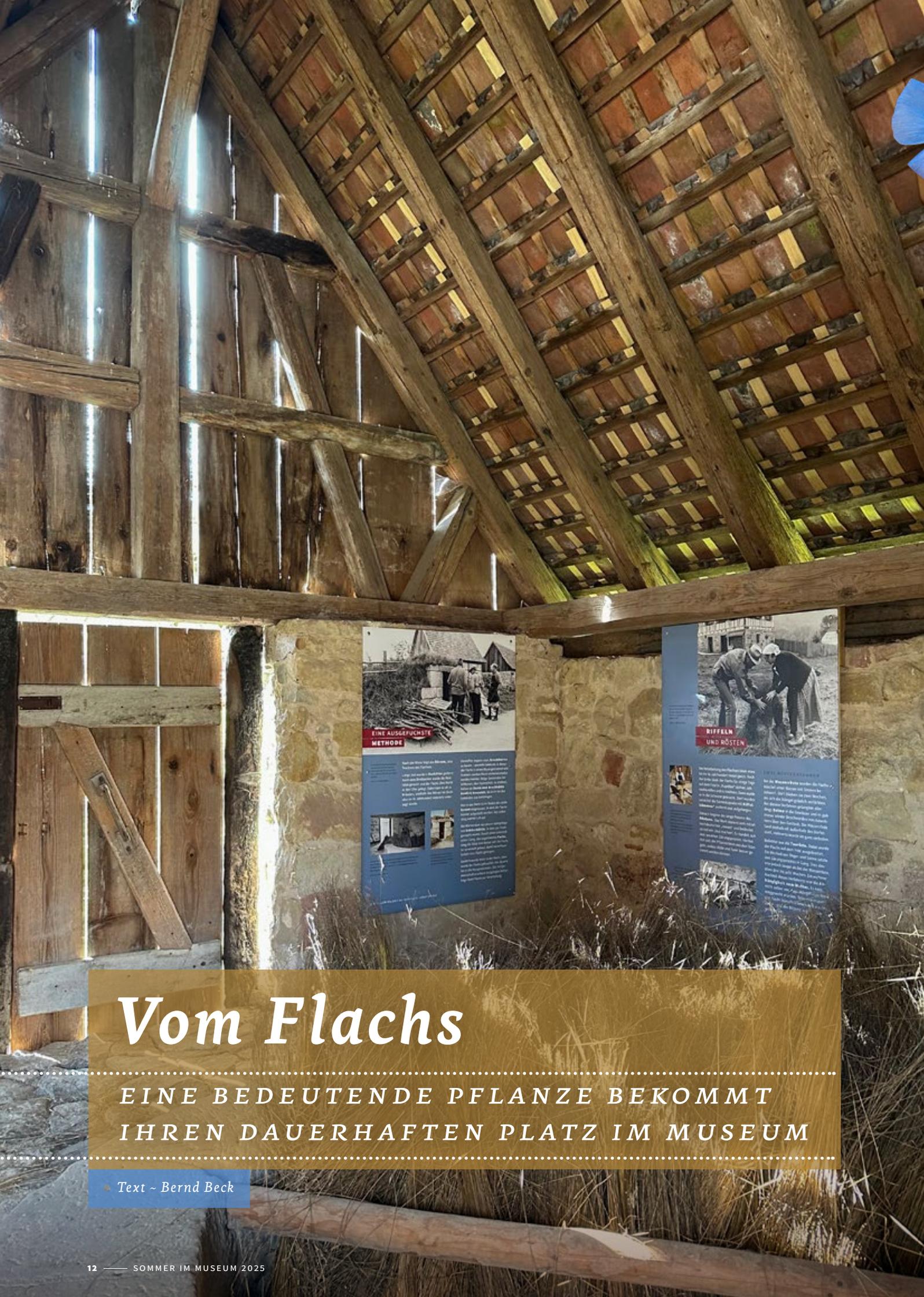
**WERBUNG
INTERNATIONAL**
JÜRGEN • ZENTH • GMBH
WERBEARTIKEL • WERBETECHNIK • TEXTILIEN



Flurstraße 16
74538 Rosengarten
Telefon 0791 42618
Internet www.zenth.de

IHR KOMPETENTER UND ZUVERLÄSSIGER
PARTNER SEIT ÜBER 40 JAHREN!

- Siebdruck
- Ätzung
- Tampondruck
- Werbeschilder
- Bestickungen
- Werbeplanen
- Lasergravur
- Fahrzeugbeschriftung



EINE AUSGEFUCHSTE METHODE

Handgeflochten aus Strohblenden, die durch die Luft strömen lassen, sind die Flachsdecken ein Meisterwerk der Handwerkskunst. Sie werden in einem speziellen Verfahren hergestellt, das seit Jahrhunderten in der Region um Flörsheim gepflegt wird. Die Flachsdecken sind ein wichtiger Bestandteil der traditionellen Bauweise in der Region und werden heute noch in der gleichen Weise hergestellt wie einst.

Die Flachsdecken sind ein Meisterwerk der Handwerkskunst. Sie werden in einem speziellen Verfahren hergestellt, das seit Jahrhunderten in der Region um Flörsheim gepflegt wird. Die Flachsdecken sind ein wichtiger Bestandteil der traditionellen Bauweise in der Region und werden heute noch in der gleichen Weise hergestellt wie einst.

RIFFELN UND RÖSTEN

Die Riffelung der Flachsdecken ist ein wichtiger Bestandteil der traditionellen Bauweise in der Region. Sie wird durch das Riffeln der Flachsdecken erreicht, die dann in einem speziellen Verfahren geröstet werden. Die Riffelung der Flachsdecken ist ein wichtiger Bestandteil der traditionellen Bauweise in der Region und wird heute noch in der gleichen Weise hergestellt wie einst.

Die Riffelung der Flachsdecken ist ein wichtiger Bestandteil der traditionellen Bauweise in der Region. Sie wird durch das Riffeln der Flachsdecken erreicht, die dann in einem speziellen Verfahren geröstet werden. Die Riffelung der Flachsdecken ist ein wichtiger Bestandteil der traditionellen Bauweise in der Region und wird heute noch in der gleichen Weise hergestellt wie einst.

Vom Flachs

EINE BEDEUTENDE PFLANZE BEKOMMT IHREN DAUERHAFTEN PLATZ IM MUSEUM

• Text ~ Bernd Beck



„Herumflachsen“ oder die „Fahrt ins Blaue“ sind in unserem Sprachgebrauch nach wie vor vorhanden, das Wissen über den Ursprung dieser Redewendungen jedoch nur noch selten. Mit einem Besuch in der **neuen Ausstellung über den Flachs** kann hier Abhilfe geschaffen werden.

Bisher standen die Gebäude Besucherinnen und Besuchern zwar offen und waren im Museumsplan unter der **Gebäudennummer 9** als „**Flachsdarre und -breche**“ gekennzeichnet, aber was genau es damit auf sich hatte und welche Bedeutung Flachs zu früheren Zeiten beigemessen wurde, war nicht ohne Vorwissen erfassbar. Die neue Dauerausstellung schließt nun eine wesentliche Lücke in der Vermittlung im Bereich Textilgewinnung. Mit anschaulichen Text-Bild-Tafeln und vielen Originalobjekten bietet die Ausstellung leicht zugängliche Informationen zur Pflanze Flachs und dem daraus gewonnenen Lein. Sie beleuchtet die **Kultivierung des Gewächses** in vergangenen Zeiten, seine **aufwendige Verarbeitung** und richtet gleichzeitig den **Blick in die Zukunft**, denn im Flachs steckt mehr als eine reine Faserpflanze.

Mit einem im Museum eigens für die Ausstellung angefertigten **Film** wird anschaulich vermittelt, welche Rolle die **Textilpflege** darüber hinaus hatte – in Zeiten ohne billige Stangenware.

Das Hohenloher Freilandmuseum wird seinen Teil zum Erhalt der Faserpflanze beitragen und Flachs als **Kooperationspartner des Projektes „1 qm Lein“** weiterhin in kleinen Mengen anbauen: www.1qmlin.de

Übrigens: Der Begriff „Herumflachsen“ kommt von den früher hauptsächlich für die Verarbeitung zuständigen Frauen, die sich gerne einen **Spaß bei der gemeinsamen harten Arbeit** erlaubten. Die „Fahrt ins Blaue“ hat ihren Ursprung in Ausfahrten von Städten aufs Land, wenn der **Flachs in voller Blüte** stand. Diese ist nämlich vorwiegend hellblau. ☺



LINKE SEITE: Blick in die neue Dauerausstellung.

OBEN: Standbilder des neuen Flachsfilmes, den Sie nicht nur in der Ausstellung sehen können, sondern ebenfalls auf dem YouTube-Kanal des Freilandmuseums.



OUTLET
HOHENLOHE

**SPORTS
OUTDOOR
ACTIVEWEAR**

**INDUSTRIEGEBIET
WOLPERTSHAUSEN
DIREKT AN DER A6**

9055 WIESENSTRASSE 20/1 07904-1943547-0
74549 WOLPERTSHAUSEN INFO@OUTLET-HOHENLOHE.DE

MEISTERBETRIEB

Weinz 

GEBÄUDEREINIGUNG

Baureinigung
Büroreinigung
Unterhaltsreinigung

Glasreinigung
Grundreinigung
Treppenhausreinigung

Privat - Gewerbe - Kommunen

Schwäbisch Hall
Tel: 0791 20214978

www.weinz-gr.de
info@weinz-gr.de



HERZLICH WILLKOMMEN IM TEAM!

Die Finanzexpertin im Freilandmuseum

**Ihr starker
Partner
für guten Kaffee**



GENGENBACH
KAFFEE 

www.gengenbach-sha.de

Zimmerei - Holzbau



Alex Kernstock
Der Meisterbetrieb aus Mainhardt

*Wir wünschen einen schönen
Museumsaufenthalt!*

Als Abteilungsleiterin in der Verwaltung ist **Ramona Schwarz** seit März 2025 ein Teil des Teams im Hohenloher Freilandmuseum. Sie verantwortet die Bereiche **Finanzen und Personal**.

Die **Diplom-Wirtschaftsjuristin (FH)** war vor ihrer Tätigkeit im Hohenloher Freilandmuseum jahrelang in den Unternehmensbereichen Finanzen und Human Resources tätig. Nicht nur Zahlen sind ihre Welt, **wichtig sind ihr auch die Menschen**, mit denen sie tagtäglich in ihrem Beruf zu tun hat. Denn jeder Einzelne trägt mit seinem Tun zum Erfolg und Gelingen einer Sache bei.

Die **gebürtige Hallerin** kennt das Freilandmuseum bereits von Kindheit an, ihr liebstes Fest im Museum war immer schon das **Backofenfest** – bis dann vor einiger Zeit der **Käse- und Genussmarkt** hinzukam. Seitdem ist es ein Unentschieden, welche der beiden für sie die schönere Veranstaltung ist.

Wenn sie nicht am Schreibtisch sitzt oder im Museum unterwegs ist, unternimmt sie **Wanderungen, steht auf einer Theaterbühne oder liest**. ☺

Drei Fragen an Frau Schwarz:

■ Was ist ihr Aufgabengebiet?

„Die Finanzbuchhaltung und das Rechnungswesen sowie das Personalwesen gehören zu meinem Aufgabengebiet.“

■ Haben Sie einen Lieblingsplatz im Museum?

„Auf jeden Fall der Sommerkeller! Schon wegen der Aussicht lohnt sich der Spaziergang dort hoch.“



■ Warum begeistert Sie die Arbeit im Museum?

„Weil es bestimmt nie langweilig wird im Museumsbetrieb. Es ist ein tolles Team, mit dem es Spaß macht, zusammenzuarbeiten. Und ich darf inmitten einer wirklich interessanten und wunderschönen Umgebung arbeiten. Außerdem lerne ich jeden Tag etwas Neues – und das ist das Spannende daran.“

Seit 135 Jahren Ihr zuverlässiger Partner für Baudenkmalpflege und historische Gebäude.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung als Komplettanbieter: Von der Bestandserfassung und Schadenskartierung über Planung, Restaurierung oder Gesamtrestaurierung bis hin zu Wartungskonzepten oder Translozierung – als Premiumpartner bieten wir Ihnen alles aus einer Hand.



JaKo Baudenkmalpflege GmbH
88430 Rot/Rot
+49 (0) 7568.96 06 0
www.jako-baudenkmalpflege.de



Träume bewahren.
Großes bewegen.

www.brauerk-oehringen.de

BRAUWERK
Braumanufaktur

2017
Öhringen

NATURBELASSENES
BIERE
TRADITIONELLES
BODENSTÄNDIGES
HANDWERK
NATÜRLICH
AUS ÖHRINGEN



Brauerk Öhringen M. Hummel & T. Wolpert GbR, Katharinengraben 18, 74613 Öhringen

DIESE SEITE: Das Puppenhaus
im Obergeschoss des MAN-Hauses
(Gebäude 16) in seiner vollen Größe.
RECHTE SEITE: Ein Detailblick
in die einzelnen Räume: Ofen,
Badezimmer, Küchentisch und
Hasenstall im Keller.



Ein Puppenhaus mit Geschichte



Im **MAN-Stahlhaus** ist seit Sommer 2024 ein **Puppenhaus** ausgestellt. Dieses steht eng mit der Erbauerfamilie in Verbindung, weshalb es nun im ersten Stock des Gebäudes in einem der Kinderzimmer einen dauerhaften Platz gefunden hat.

Die **bewegte Geschichte** des Puppenhauses hat **Ulrike Ertle** Museumsmitarbeiter Bernd Beck in einem Interview im Januar 2025 erzählt:

Auf dem Giebel des Puppenhauses sind drei Jahreszahlen vermerkt, zwei davon mit Kürzeln. Was hat es damit auf sich?

UE: Das Puppenhaus wurde von meinem Großvater Richard Seeger in Schwäbisch Hall gefertigt. Er hat es 1941 als Weihnachtsgeschenk für meine Mutter Barbara Seeger gemacht, daher die erste Zahl und das Kürzel „B.S.“. 1970 bekam ich es dann als Zweijährige das erste Mal zum Spielen, das „U.E.“ steht für meinen Namen. In den folgenden Jahren habe ich es dann jedes Weihnachten mit leichten Veränderungen aufs Neue bekommen. 1987 wurde es schließlich grundlegend renoviert, um den Keller erweitert und bekam auch das rote Dach, welches es heute noch hat. Die ursprünglichen Materialien waren da schon ziemlich abgenutzt. Das, was mein Großvater 1941 zur Verfügung gehabt hatte, waren vor allem Furnier und dünne Sperrholzplatten gewesen. Im Rückblick finde ich es sehr beeindruckend, dass er das so 1941 hatte machen können.

Können Sie diese Neuerungen und Veränderungen genauer beschreiben? Wie war das für Sie als Kind?

UE: Ich fand das wahnsinnig aufregend. Das Puppenhaus war sowieso schon immer was Besonderes, da es im Frühjahr weggeräumt wurde und somit nicht immer verfügbar war. Die Veränderungen waren ganz unterschiedlich, mal war neu tapeziert oder der Fußboden mit Teppich ausgelegt worden, mal gab es neue Möbel oder ein gerahmtes Foto von mir als Kind. Die für mich beeindruckendste Veränderung war aber, als da Mitte der 1970er ein Lichtschalter war und wir dann das Licht im Haus an- und ausknipsen konnten.

Am Puppenhaus können die verschiedenen Zeiten abgelesen werden: am Gebäude, aber auch an den Einrichtungsgegenständen. Hat sich das auch auf das Spiel ausgewirkt?

UE: Ich mochte das. Die unterschiedlichen Stile haben mich nie gestört. Die alten Gegenstände waren etwas Besonderes, die mochte ich am liebsten. Aber auch die Möbel aus den 70ern und die Plastikgegenstände fand ich toll. Die persönlichen Gegenstände wie mein Bild oder das meiner Großeltern haben dafür gesorgt, dass das Puppenhaus für mich als Kind immer attraktiv geblieben ist.

Die Geschichte des Puppenhauses zieht sich durch die Generationen Ihrer Familie. War Ihnen das beim Spiel bewusst?

UE: Mir und meinem Bruder war schon klar gesagt, dass „das vom Großvater ist“ und dass „die Mutter schon damit gespielt hat“, und das hat eben für mich auch den Zauber daran ausgemacht. Vor allem später dann, als ich längst erwachsen war, war das Puppenhaus immer wieder Thema in Gesprächen mit meinem Vater [Christoph Ertle, Mitglied der Bewohnerfamilie des MAN-Stahlhauses 1951–53]. Ihm war das Puppenhaus sehr wichtig im Sinne einer Familientradition. Das wird auch dadurch deutlich, dass es 1987 noch einmal von meinem Großvater renoviert wurde, obwohl wir schon längst aus dem Alter heraus waren, in dem wir damit gespielt haben.

Die Puppenstube hat häufig den Ort gewechselt. Wie ging das vor sich?

UE: Das muss schon mit größerem Aufwand verbunden gewesen sein. Wir wohnten später zum Beispiel in Reutlingen. Das Haus ist aber immer wieder zum Umbauen und Erweitern nach Schwäbisch Hall gekommen, wo mein Großvater daran gearbeitet hat, und zu Weihnachten war es dann doch wieder plötzlich bei uns – eine jährliche Überraschung! Anfangs war es sogar noch so, dass es wirklich auch vom Großvater übergeben und aufgebaut wurde.

Später ist das Puppenhaus immer mit meinen Eltern umgezogen, bis es dann zu mir nach Hamburg kam. Da haben wir es auch hin und wieder aufgebaut, aber meine Kinder hatten dazu keinen solchen Bezug wie ich. Daher finde ich es sehr passend, dass es jetzt im Hohenloher Freilandmuseum im MAN-Stahlhaus präsentiert wird, also am Ende doch wieder mit unserer Familiengeschichte verknüpft ist. ☺



NACHHALTIGKEITSTAG 2025

Rund ums Thema Mobilität

• Text ~ Andrea Breul



Mobilität für jede Gelegenheit

- ✓ Zahlreiche Bus- und Bahnverbindungen
- ✓ Breites RufBus-Angebot für Abende und am Wochenende
- ✓ Optimale Zusanbindung durch stündliche Regiobusse
- ✓ Digitaler Fahrplan auf Knopfdruck
- ✓ Beitrag zur Nachhaltigkeit

Alle Infos unter
www.kreisverkehr-sha.de



 **Kreisverkehr**
Bus und Bahn im Landkreis
Schwäbisch Hall

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind seit jeher Themen, die eng mit Freilichtmuseen verknüpft sind. Ohne sich dessen bewusst zu sein, haben die Menschen, deren Geschichten wir hier im Museum erzählen, **ein wesentlich nachhaltigeres Leben geführt** als wir es heute tun.

Abfall ist lange Zeit so gut wie gar nicht angefallen, Kleidungsstücke wurden immer wieder geflickt, Lebensmittel baute man selbst an oder bezog sie aus seiner direkten Umgebung, Flugreisen gab es den Großteil der bisherigen Menschheitsgeschichte überhaupt nicht.

Insbesondere in den letzten 70 bis 80 Jahren hat sich das Leben der Menschen und **der Umgang mit den Dingen und den natürlichen Ressourcen** drastisch verändert. Auf viele Errungenschaften möchten weite Teile der Gesellschaft heute nicht mehr verzichten. Sei es die große Auswahl an Obst und Gemüse in den Supermärkten, der ständige Zugang zu Strom und Wasser oder die Bewegungsfreiheit, die durch Autos, Bus und Bahn oder auch Flugzeuge ermöglicht wird.

BAHNSTEIGSZENE – Ein historisches Foto unseres Bahnhofs aus Kupferzell (Gebäude 1a): Holger Müller, der Sohn des damaligen „Bahnagenten“, mit dem Fahrrad auf dem Bahnsteig, 1960er-Jahre. Sammlung Hans Noller.

In Zeiten der Klimakrise, des Artensterbens und der Verschmutzung der Weltmeere ist es dennoch notwendig zu hinterfragen, auf welchen Wegen wir alle – auch hier im Hohenloher Freilandmuseum – unseren Alltag vielleicht ein wenig nachhaltiger gestalten können. Um dieses Thema weiter in den Fokus zu rücken, findet in diesem Jahr am **14. September** der **Nachhaltigkeitstag der Stadt Schwäbisch Hall** im Freilandmuseum statt.

Der inhaltliche **Schwerpunkt** liegt dabei auf der **nachhaltigen Mobilität**. Passend dazu wird das **Deutsche Fahrradmuseum** aus Bad Brückenau mit seinem „Mobilen Museum“ bei der Veranstaltung zu Gast sein. Das Mobile Museum besteht zum einen aus einer historischen Fahrradausstellung und zum anderen aus einem interaktiven Teil mit verschiedenen **Rädern zum Ausprobieren**. Darüber hinaus wird es einen Markt mit weiteren **Mitmach-Aktionen und Informationsständen** verschiedener nachhaltiger Initiativen aus der Region geben, die zu Gesprächen und zum Austausch einladen. ☰

ÖPNV, RAD- UND WANDERWEGE:

• Text ~ Michael Happe

Bestmögliche Anbindung

Das Freilandmuseum ist ein beliebtes Ausflugsziel für Menschen aus der Region und auch darüber hinaus. Insbesondere bei größeren Veranstaltungen kommen hier viele Menschen zusammen. Während das Museums-gelände groß und weitläufig ist, sind die **Parkmöglichkeiten** für PKW sehr **begrenzt**. Das führt immer wieder zu der Situation, dass die vorhandenen Parkflächen nicht ausreichen.

Eine **umweltfreundliche und stressfreie Alternative** bietet der ÖPNV. Das Freilandmuseum verfügt über

eigene Haltestellen für Linienbusse (Stadtbus 7) und die Bahn.

Während der Busverkehr an Sonntagen mit reduziertem Angebot an den Start geht, fährt die Bahn vom frühen Morgen bis zum späten Abend stündlich sowohl in Richtung Schwäbisch Hall und Hessental als auch in Richtung Öhringen und Heilbronn. Der Ein- und Ausstieg liegt keine hundert Meter vom Museumseingang entfernt, der Fußweg dorthin ist auch für Kinderwagen und Rollatoren geeignet.

Das Freilandmuseum ist auch über **Rad- und Wanderwege** zu erreichen. Insbesondere in den Sommermonaten bietet es sich an, das Erlebnis Freilandmuseum mit einer Radtour oder Wanderung durch die Natur zu verbinden.

Ob Wanderung, Radtour, Bus oder Bahn – Alle diese Möglichkeiten das Freilandmuseum zu erreichen sind **klima- und umweltschonend** und nicht zuletzt ersparen sie die unter Umständen nervenaufreibende Suche nach einem Parkplatz. ☰

Ruck Zug ins Museum

Die klimafreundliche Anreise wird belohnt!

Museumsgäste mit gültigem HNV-, bwtarif- oder Deutschland-Ticket sparen beim Eintritt.



Bringt uns einander näher.



mein-hnv.de



www.wackershofen.de



Bemalter Wäscheschrank VON 1796



Foto ~ Ronald Scharf

Dieser Schrank (rechts im Mini-Poster zu sehen) wurde vermutlich anlässlich einer Hochzeit angefertigt und ist seither bis zur Übernahme ins Freilandmuseum im gleichen Gebäude geblieben. **Wissen Sie, in welchem Gebäude er steht?** Schicken Sie uns bis Ende August 2025 eine Postkarte mit der richtigen Antwort und nehmen Sie an der **Verlosung für eine exklusive Museumsführung** für bis zu sechs Personen im Laufe der Museumssaison 2025 teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. DSGVO-Hinweis: Wir speichern und verarbeiten Ihre Daten lediglich zur Durchführung des Gewinnspiels.

PATCHWORK VERBINDET:

Stoffe und Menschen



Um über die baldige Ausstellung zu sprechen, saßen wir im Januar 2025 zusammen in der Mühle aus Weipertshofen: **Christa Horter, Edith Gesell und Elisabeth Kilb** berichteten über das Patchworken und die vergangenen Ausstellungen.

• Text ~ Marlene Brenner



LINKE SEITE: „Laura's Quilt“ von Marieluise Schmidgall.

LINKS: „Herz“ von Ellen König.

RECHTS: „Freud und Leid“ von Tina Mast.

In diesem Jahr stellt die Gruppe „Flickwerk im Fachwerk“ **zum zehnten und letzten Mal** ihre Patchworkdecken und Quilts im Hohenloher Freilandmuseum aus, wie es auch das Motto der Ausstellung „Finale“ verrät. Mit dabei ist als Gast **Tina Mast** aus Gunzenhausen. Die erste Ausstellung im Freilandmuseum fand 1999 statt, seither alle drei Jahre.

Patchwork ist ein **Kunsth Handwerk mit langer Tradition**. Bei dieser Nähtechnik werden Stoffstücke miteinander zu einem größeren Werk verbunden. Der Patchworkquilt besteht aus drei Lagen (dem eigentlichen Patchwork, dem Füllmaterial und dem Rückseitenstoff), welche miteinander verbunden werden. So wird mit viel Geschick und Kreativität ein künstlerisches Werk erschaffen.

Die Gruppe „Flickwerk im Fachwerk“

Aus einem **gemeinsamen, zeitintensiven Hobby** entstanden und vertieften sich Freundschaften:

„Man lernt nette Leute kennen, die das gleiche Hobby haben, und da entstehen auch Freundschaften.“
(Christa Horter)



„Ich wollte immer Patchwork machen. Ohne zu wissen, wie man eine Nähmaschine einfädelt, bin ich nach Schöntal zu einem Patchworkkurs gefahren. Und es war so schön!“
(Edith Gsell)



„Aus vielen verschiedenen Stoffen etwas Neues kreieren, mit den Farben spielen, Muster erweitern und ergänzen – Das fasziniert mich.“
(Elisabeth Kilb)



Wie entsteht ein Quilt?

Es beginnt bei der Stoffauswahl und endet beim Zusammennähen. Das Quilten, macht die Gruppe „Flickwerk im Fachwerk“ **häufig von Hand**. Dadurch wird das Patchworkmuster betont oder es entstehen **zusätzliche Muster** auf den Quilts.

Die Ausstellung ermöglicht den Patchworkerinnen, ihre Werke einem größeren Publikum zu zeigen und **in den Austausch** mit den Besuchenden zu kommen. Somit kann die **verbindende Wirkung von Patchwork** im wahrsten Wortsinn weiterwirken. ☰

Eröffnung der Ausstellung: 14. Juni, 11 Uhr

Abschluss: 29. Juni mit Stoffmarkt und Spontanausstellung. Dafür dürfen Besucherinnen und Besucher ihren eigenen Quilt mitbringen und ausstellen.

Gemeinsam ein Team!



NoMa GmbH
MORITZ-Verlag Hohenlohe
Norbert Frank | Nelkenweg 19
74547 Untermünkeim-Enslingen
Tel. 07906 1379 | Fax: 07906 1420
Mobil 0171 7833111
nfrank@t-online.de
norbert.frank@moritz.de
www.moritz.de



Startup-Pakete für Neugründer

Ganz gleich in welchem Stadium der Gründung du dich befindest, wir haben das passende Startup-Paket für dich parat. Wir unterstützen dich beim Aufbau deiner Marke und sprengen nicht dein Budget!



JETZT ANFRAGEN

teamGEIST

die werbeagentur und kreativwerkstatt
Brücklesäckerstr. 4 | 74248 Eilhofen
Tel. 07134 5260-328
kontakt@teamgeist-agentur.de
www.teamgeist-agentur.de

Belebte Museumsgebäude

.....
WIR SUCHEN
SIE FÜR EIN
NEUES PROJEKT!
.....

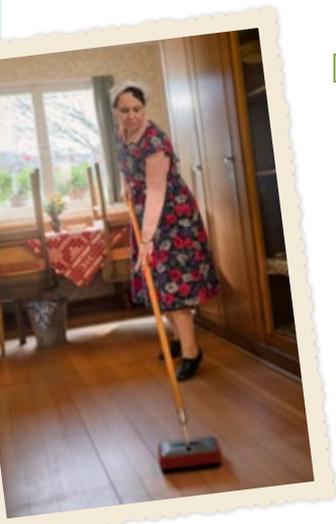
• Text ~ Michael Happe

SO ODER SO ÄHNLICH

könnte sich Ihre Rolle zum Beispiel im
MAN-Stahlhaus gestalten lassen.

Fotos: Ronald Scharf.





Die historischen Gebäude im Hohenloher Freilandmuseum haben im Laufe der Zeiten **Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebensbedingungen** als Bleibe gedient.

Viele Geschichten haben sich in den Häusern zugetragen, von einigen wissen wir aus Quellen und Dokumenten. Andere haben uns ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner selbst erzählt. Das ist natürlich nur möglich, wenn die Zeiten dieser Geschichten nicht bereits Jahrhunderte zurückliegen, sondern Menschen noch als Zeitzeugen aus der Vergangenheit berichten können.

Im Freilandmuseum entsteht seit einigen Jahren die Gebäudegruppe 20. Jahrhundert, die die jüngere Vergangenheit thematisiert. Aber auch ältere Gebäude wie das Handwerkerhaus aus Oberrot mit dem zugehörigen Hinterhaus oder die Mühle aus Weipertshofen zeigen **Lebensverhältnisse von Menschen des vergangenen Jahrhunderts**.

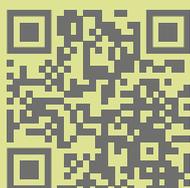
In einigen Gebäuden sollen künftig an bestimmten Tagen **Alltagssituationen veranschaulicht** werden, wie sie sich dort abgespielt haben oder haben könnten. Der **Tagesablauf** soll **Tätigkeiten „in Echtzeit“** erlebbar werden lassen, die vor einigen Jahrzehnten selbstverständlicher Teil des alltäglichen Lebens gewesen sind: Das Bepflanzen und Ernten im eigenen Nutzgarten, das Einwecken von Obst und Gemüse je nach Jahreszeit, das Nähen von Kinderkleidung oder das Stopfen von Socken, das Dörren von Obst, Schuheputzen mit Bürsten und Lederfett, Kochen oder Backen im holzbefeuerten Küchenherd, das Schreiben von Briefen und vieles andere mehr.

Darsteller (m/w/d) gesucht

Um solche Tagesabläufe veranschaulichen zu können, suchen wir Menschen, die sich vorstellen können, regelmäßig **in die Rolle einer früheren Hausbewohnerin oder eines früheren Hausbewohners zu schlüpfen** und in Abstimmung mit dem Team des Freilandmuseums solche „Belegungen“ der Häuser zu übernehmen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eigene Vorstellungen werden gerne in die Konzeption aufgenommen. ☰

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte per Mail an:
info@wackershofen.de

mehr Infos →



Hohenlohe gilt als Genießerregion. Auch dank unserer Milch.

Die Milch von Hofgut ist purer Genuss. Kein Wunder! Schließlich kümmern sich unsere Bauern täglich liebevoll um ihre Kühe. Durch eine artgerechte Haltung und gentechnikfreie Fütterung sorgen sie für beste Rohmilch, die wir in der Hohenloher Molkerei schonend verarbeiten.

Besuchen Sie unseren Hofgut-Markt, der sich direkt auf unserem Werksgelände befindet.



Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 8:30 bis 18:00 Uhr

Sa.: 8:00 bis 12:30 Uhr



Hohenloher Molkerei · 74523 Schwäbisch Hall
www.hohenloher-molkerei.de

Unsere Museumsimkerei

RECHTS: Heute stehen die Bienenhäuser idyllisch gelegen auf einer Anhöhe zwischen Weinbauerdorf und Waldbergen.

Welch ein **wunderbarer Ort** für eine kleine, aber feine Museumsimkerei! Seit etwa vier Jahren betreuen **Birgitt Sauter und Michael Staudenmaier** die beiden historischen Bienenhäuser aus Lauchheim (Gebäude 31).



Michael Staudenmaier

ist langjähriger Imker und nach wie vor begeistert von der faszinierenden Welt der Bienen. Am Ev. Schulzentrum Michelbach hat er eine Schulimkerei aufgebaut, engagiert sich im Bezirksimkerverein Schwäbisch Hall, mit dem er den Bienenlehrpfad am Starkholzbacher See realisiert hat und ist ehrenamtlicher Mitarbeiter im Freilandmuseum.

● Text ~ Michael Staudenmaier



OBEN RECHTS: Kinder haben gerade unter all den Bienen die Königin entdeckt.

RECHTS: Der Förster und leidenschaftliche Imker Wilhelm Edelmann nimmt seine Bienenhäuser jedes Mal mit, wenn er aus dienstlichen Gründen umziehen muss. Im Laufe der Zeit gehen viele dekorative Elemente an den Häusern verloren.

Die Bienenhäuser stammen von der **Firma Graze** in Weinstadt-Endersbach und wurden **erstmalig 1905** in Lauchheim im Ostalbkreis aufgestellt. Seit 1994 befinden sie sich im Freilandmuseum.

Oftmals kommen die beiden erfahrenen Hobbyimker kaum zu ihrer eigentlichen Arbeit, da sich so viele Museumsgäste für die Bienen interessieren. Es bereitet ihnen jedoch sehr viel Freude, die faszinierende Welt der Bienen zu erläutern. Sehr anschaulich zeigen sie die unterschiedlichen Betriebsweisen und die Unterschiede zwischen historischen und aktuellen „**Beuten**“ (so nennt man die Behausungen der Bienen). In einer mit Glasscheiben versehenen Demonstrationsbeute kann man die Bienen in ihrer Tätigkeit gut beobachten, ohne sie zu stören.

Noch spannender ist es, wenn Besuchende selbst eine Wabe in die Hand nehmen dürfen und die Königin darauf entdecken.

Die Imker sind begeistert vom **Standort** der Bienenhäuser, die umgeben sind von zahlreichen **Streuobstbäumen und saftigen Wiesen**, die lange ausblühen dürfen und nicht von Pflanzenschutzmitteln belastet sind.

Die Bienen danken es mit der Produktion von qualitativ hochwertigem Frühjahrs- und Sommerblütenhonig, der reißenden Absatz findet. Sogar in die Schweiz wird der Honig geliefert und dort zu einem beliebten Holunder-Honig-Bier verbraut. Zur Gesundheit der Bienen trägt auch bei, dass die Museumsimkerei in einem „**geschlossenen Wachskreislauf**“ geführt wird. Wie das funktioniert, kann gerne bei einem Besuch vor Ort erläutert werden.

Dass die Museumsimker vor Ort sind, kann oft auch akustisch wahrgenommen werden. Zur Freude der Museumsbesucher spielen die Imker ihren Bienen gerne ein Ständchen auf dem **Jagdhorn oder Alphorn** (☞ Seite 30). ☰

Automaten-Service
Getränkeabholmärkte
Heimdienst-Service
Feste-Service
Schankanlagen



Getränke
Schwanzer

Ihr Fachhandel
wenn's um Getränke geht!

Im Buchhorn 14

74545 Michelfeld / Kerz

Telefon: 0791 / 95130-0

Fax: 0791 / 95130-29

Hofacker 1

74523 Gottwollshausen

Telefon & Fax: 0791 / 7453



ANDY & JOE'S

Original Hohenloher Eis

Hier im Dorfladen und
an der Kasse erhältlich.

Hohenloher Eis
cool genießen!



POLESCHNER
ELEKTROTECHNIK

Am Richtbach 6

74547 Untermünkheim

Tel: 0 79 44 / 95 02 67

info@poleschner-elektrotechnik.com

www.poleschner-elektrotechnik.com

Vom Museumsfan zum Projektleiter

FÜR SCHULKLASSEN



• Text ~ Andrea Breul

Jährlich besuchen **mehrere tausend Kinder** das Hohenloher Freilandmuseum. Viele von ihnen kommen mit der Schule oder dem Kindergarten zu uns oder nehmen am Ferienprogramm teil. Für all diese Gruppen bieten wir ein **vielfältiges Angebot mit spannenden Mitmach-Projekten** an.

LINKE SEITE: Alexandra Abredat (links) und Uwe Koubek (Mitte) unterhalten sich mit Andrea Breul über ihre Erfahrungen bei der Anleitung von Mitmach-Projekten.

DIESE SEITE: Bei einem Mitmach-Projekt lernen Kinder die Mühle aus Weipertshofen kennen (links). Der Medizinalgarten ist Schauplatz des Projekts „Kräutergarten“.



Beim „Waschtag“ lernen Kinder zum Beispiel, wie früher von Hand mit dem Waschbrett gewaschen wurde und beim Projekt „Landwirtschaft“ dürfen sie selbst ausprobieren, wie anstrengend die Arbeit auf dem Feld ohne Maschinen gewesen ist.

Die vielen Mitmach-Projekte müssen natürlich angeleitet und vor- und nachbereitet werden. Dafür arbeitet das Museum mit einem **engagierten Team an externen Kräften** zusammen. Einer von ihnen ist **Uwe Koubek**.

Seine Beziehung zum Freilandmuseum „ist eine 40-jährige Geschichte“. Viele Jahre lang war er vor allem Besucher, auch gemeinsam mit seinen Kindern. Vor etwa zehn Jahren entschloss er sich dann, Mitglied des Museumsvereins (☞ Seite 8) zu werden und wurde bald darauf auf das Mühlenteam aufmerksam, das neue Ehrenamtliche suchte: „**Da habe ich Feuer gefangen. Mühle – das gefällt mir.**“

Seit seinem Eintritt in den Ruhestand führt er in der Mühle aus Weipertshofen mit zahlreichen Schulklassen das Projekt „**Vom Getreide zur Grütze**“ durch.

Alexandra Abredats Liebe zu Freilandmuseen wurde schon in Ihrer Kindheit durch regelmäßige Ausflüge ins Detmolder Freilichtmuseum geweckt: „**Was einen als Kind und Jugendlichen prägt, auch wenn man es am Anfang vielleicht gar nicht so gerne mag, bleibt irgendwann dann doch noch hängen.**“

Auch sie kennt das Hohenloher Freilandmuseum schon seit vielen Jahren, und auch sie ist seit längerer Zeit Vereinsmitglied. Über die Jahre hinweg war sie immer wieder in unterschiedlicher Form im Museum aktiv. Seit 2024 unterstützt sie nun das Team der museumspädagogischen Honorarkräfte und führt zum Beispiel Mitmach-Projekte zu den Themen „**Kindheit früher**“ und „**Kräutergarten**“ durch.

Für sie ist diese Arbeit eine schöne Ergänzung zu ihrer sonstigen beruflichen Tätigkeit. Die Arbeit im Freilandmuseum ermöglicht es ihr, regelmäßig auf eine Zeitreise zu gehen und dabei **Wissen und Fähigkeiten lebendig zu halten**, die sonst in Vergessenheit geraten würden: „**Ich sehe es auch ein bisschen als meine Aufgabe, dass man auch in fünfzig Jahren manche Sachen nicht vergessen hat. Gerade Kräuterwissen, das schon fast verloren ist.**“

Besonders freut sie sich über **die Begeisterung und das Staunen der Kinder**, wenn diese im Medizinalgarten für sie

unbekannte Kräuter berühren, riechen und schmecken dürfen: „**Die meisten haben enorm Spaß.**“

Auch Uwe Koubek genießt an seiner Arbeit mit den Schulklassen die Begeisterungsfähigkeit, wenn Kinder im Museum etwas Neues und vielleicht sogar vollkommen Unerwartetes lernen: „**Das Schönste ist, wenn die Kinder dastehen mit offenen Augen und aufgerissenem Mund und etwas erfahren, das sie gar nicht glauben können.**“

Beide sind sich einig: „**Wer die entsprechende Zeit mitbringt, kann hier im Museum eine erfüllende Aufgabe finden.**“

Durch die **große Bandbreite der angebotenen Themen** gibt es viele Möglichkeiten, die eigenen Interessen und Fähigkeiten einzubringen. Bei der Durchführung der Angebote sind außerdem ein großer Gestaltungsspielraum und viel Abwechslung geboten.

Wer **Interesse** daran hat, Mitmach-Projekte anzuleiten oder Führungen zu geben, wendet sich bitte per E-Mail an andrea.breul@wackershofen.de

Mehr dazu: www.wackershofen.de/projektanleiter-m-w-d

HOTEL HOHENLÖHE

*Bodenständig,
wettöffen,
heimatverbunden!*

Echt HeimatGenuss erleben!

Hotel Hohenlohe GmbH
Weilertor 14 | 74523 Schwäbisch Hall
+49 791 7587-0 | info@hotel-hohenlohe.de
www.hotel-hohenlohe.de

SOLEBAD
SCHWÄBISCH HALL

*Abtauchen,
entspannen,
wohlfühlen!*

Lassen Sie den Alltag hinter sich!

Solbad Schwäbisch Hall GmbH
Weilerwiese 7 | 74523 Schwäbisch Hall
+49 791 75 87-130 | info@solebad-hall.de
www.solebad-hall.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Mo	11.30 - 22.30 Uhr
Di / Mi / Do	15.00 - 22.30 Uhr
Fr / Sa	11.30 - 01.00 Uhr
So	11.30 - 22.30 Uhr
Küche <i>täglich</i> bis	21.30 Uhr

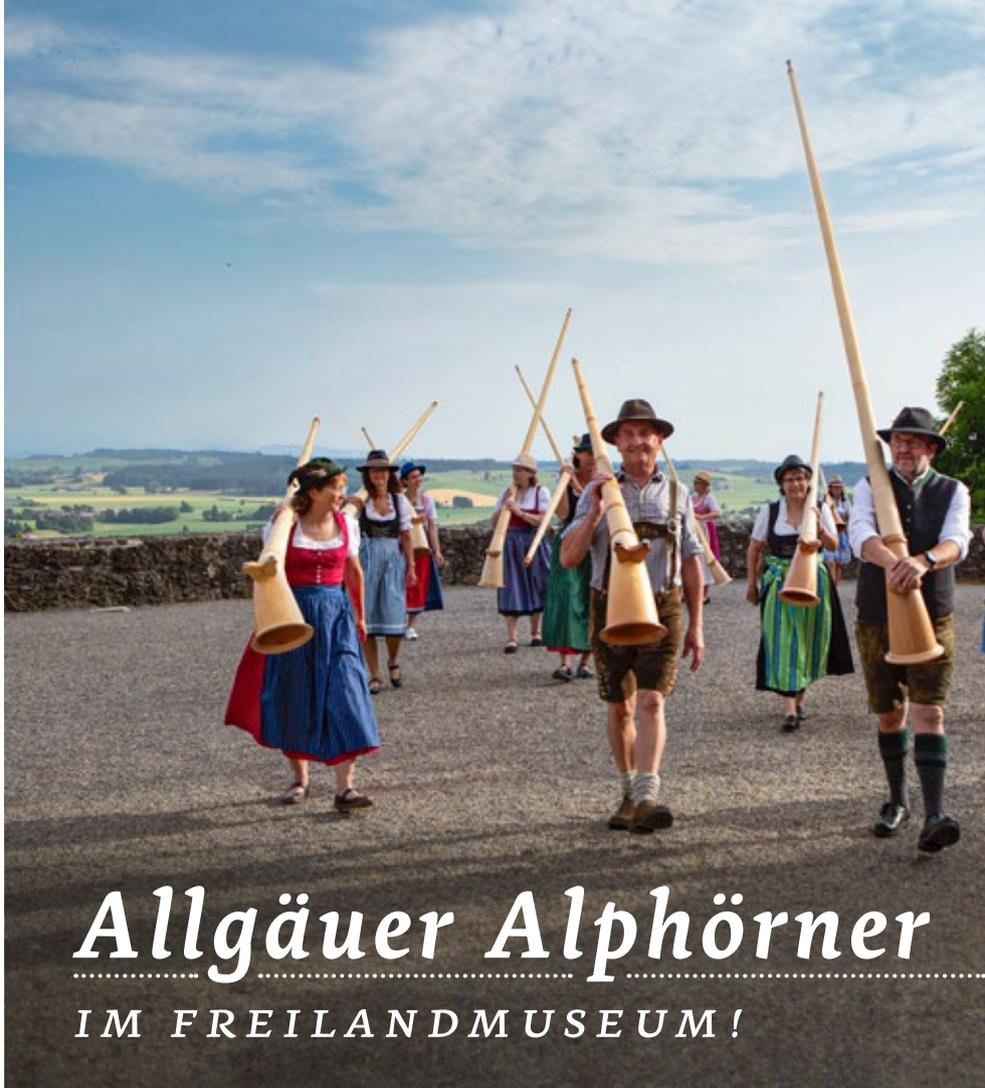


www.sonneck-klenk.de
0791 970670



Ihr
Restaurant
in
Gottwollshausen

nur 2,5km vom Museum entfernt



Allgäuer Alphörner

IM FREILANDMUSEUM!

Im Jahr 2021 hat sich eine Gruppe von zwanzig **alphornbegeisterten Menschen** aus dem württembergischen Allgäu zusammengefunden und in Leutkirch-Urlau den „**AlphornCHOR Allgäu e.V.**“ gegründet.

In ihrer Heimatregion sind die Alphornspieler seitdem bei vielen Gelegenheiten zu erleben. Es gibt Auftritte bei Bergmessen in Oberstaufen, im Glasbläserdorf Schmidfelden, Teilnahmen an Alphornbläsertreffen, aber auch weihnachtliche Konzerte, etwa in Leutkirch oder Isny. Ein besonderer Höhepunkt ist das jährlich stattfindende große Konzert auf Schloss Zeil, an dem sich auch andere Musiker beteiligen. Hier werden gemeinsam neue Wege in der Alphornmusik beschritten, so kamen im vergangenen Jahr eigens komponierte Doppelchöre für Orgel und Alphörner zur Aufführung. In diesem Jahr

wird ein Gesangschor die Alphörner begleiten.

Zu Gast im Museum

Über persönliche **Bekanntschaften zwischen Allgäuer und Hohenloher Alphornspielern** entstand der Kontakt zwischen dem AlphornCHOR Allgäu e.V. und dem Freilandmuseum. Bei einem ersten Treffen 2024 wurde der **Auftritt der Allgäuer in Wackershofen** vereinbart.

Bei allen Konzerten des AlphornCHORs, kommen **Eigenkompositionen sowie Bearbeitungen des Dirigenten, Siegfried Leitermann**, zur Aufführung. Dieser hat durch



• Text ~ Michael Happe

seine Alphornschnle den Weg für die Gründung des Chors geebnet und trägt nunmehr wesentlich zu dessen musikalischer Weiterentwicklung bei.

An den **beiden Spielterminen am 18. Mai 2025** im Freilandmuseum (12:00 Uhr im Musikpavillon und 15:00 Uhr auf den Dorfplatz vor der Scheune aus Bühlerzimmern) werden, als Ausdruck der Verbundenheit der Musiker miteinander über Regionen hinweg, **auch Alphornspieler aus der Umgebung von Schwäbisch Hall** teilnehmen. Lassen Sie sich von den Naturklängen einer großen Besetzung von Alphörnern verzaubern!

AlphornCHOR
Allgäu e.V.



Auftritte im
Museum



Andreas Volk

freiberuflicher Archivar und Historiker

Rossacher Straße 24, 74214 Schöntal
D1-Mobil: 0151 291 280 81
www.volk-archivdienstleistungen.de

HGE

Wir haben den Bauplatz für Ihr Traumhaus in Schwäbisch Hall

Sie suchen einen günstigen privaten Bauplatz mit intakter Nachbarschaft und guter Infrastruktur, der bereits komplett erschlossen ist und Ihnen zudem einen Kinderbonus zusichert? Dann sind Sie bei uns genau richtig.



Sie möchten über Neuigkeiten und kommende Verkaufstarts informiert sein?

Dann merken Sie sich jetzt unter www.hge-sha.de vor und verpassen Sie keinen Verkaufstart von Baugebieten in Schwäbisch Hall mehr.

HGE Haller Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH
Am Markt 7-8 • 74523 Schwäbisch Hall
www.hge-sha.de

Unser Stück
Schwäbisch Hall

DIESE SEITE: Der markante
24 Meter hohe Keckenburgturm
ist wohl das meist fotografierte
Motiv der historischen Stadtkulisse
Schwäbisch Halls.

HÄLLISCH-FRÄNKISCHES MUSEUM

Leben in der Stadt

• Text ~ Dinah Rottschäfer

• Fotos ~ Hällisch-Fränkisches Museum / Nico Kurth



VON LINKS NACH RECHTS: Abteilung zur Geschichte der Salzgewinnung, Detail der jüdischen Synagogenvertäfelung von Elieser Sussmann von 1738/39, Blick in die Abteilung zur mittelalterlichen Frömmigkeit und ein Elfenbeinpokal von Leonhard Kern aus dem 17. Jahrhundert.

Das **Hällisch-Fränkische Museum** gewährt mit einzigartigen Objekten der Kunst- und Kulturgeschichte einen Blick in die **Geschichte der ehemaligen Reichsstadt** und der Region.

Beeindruckend ragt der Turm mit der markanten Museumsfahne aus der Stadtsilhouette. Er weist den Weg zum größten Stadt- und Regionalmuseum Nordwürttembergs und ist gleichzeitig mit seinen über 24 Metern das größte Exponat des Hällisch-Fränkischen Museums. Der „**Keckenturm**“ ist mit seinen 800 Jahren nicht nur einer der ältesten und best erhaltenen Wohntürme der Stadt, sondern auch **der einzige begehbbare Wohnturm**.

Dendrochronologische Untersuchungen der Deckenbalken im Erdgeschoss ergaben als früheste Fällzeit der verwendeten Hölzer das Jahr 1240. Im 13. Jahrhundert diente ein solcher Bau neben dem Wohnen auch der Repräsentation. **Aber wer wohnte hier?** Wir wissen

nicht viel, außer dass im ältesten schriftlichen Beleg von 1395 als Besitzer des Turms ein **Heinrich Keck**, Spross eines reichen Ritteradelsgeschlechtes, erwähnt wird. Und so wird der Turm bis heute **Keckenturm oder Keckenburg** genannt.

Aber das auf sieben historische Gebäude verteilte Museum hat noch mehr zu bieten. Ein besonderes Highlight ist das **Altarretabel aus der Kirche in Rieden** aus dem Jahr 1441. Es handelt sich vermutlich um eine Auftragsarbeit aus Brüssel oder Löwen im heutigen Belgien. Der aus Forchtenberg stammende Bildschnitzer **Leonhard Kern** war wohl der bedeutendste Künstler der Region. Die Fürsten Europas des 17. Jahrhunderts schmückten ihre Sammlungen mit Fi-

guren aus Elfenbein und Alabaster, wie sie auch im Museum gezeigt werden.

In der Abteilung zur jüdischen Geschichte ist ein einzigartiges Zeugnis des Landjudentums der Region zu bewundern: die bemalte Vertäfelung einer Synagoge aus Unterlimpurg. Sie wurde 1738/39 vom jüdischen Wandermaler **Elieser Sussmann** geschaffen und ist eines der weltweit wenigen erhaltenen Zeugnisse dieser Art.

In der Abteilung zur Geschichte der Salzgewinnung erfährt der Besucher mehr über den Aufstieg der Reichsstadt durch das „**Weißes Gold**“. Bereits in vorchristlicher Zeit förderten die Kelten hier Salz. Ab dem Mittelalter gewannen die Sieder das teure Handelsgut mit einem aufwendigen Verfahren über Jahrhunderte hinweg aus der salzhaltigen Sole, die hier zutage trat. Im Mittelalter wurden jährlich etwa 1.000 Tonnen gewonnen, durch technische Weiterentwicklungen erhöhte sich die Menge im 18. Jahrhundert auf 4.000 Tonnen. ☰

VOM HOHEN TURM ZUM KLEINEN HAUS

Eine **Außenstelle** des Hällisch-Fränkischen Museums ist das sogenannte **Kleinhaus**, dessen Kernbau 1470 auf einer Grundfläche von vier auf fünf Metern errichtet wurde. Dort wurden während Sanierungsarbeiten in den Zwischendecken historische Artefakte aus Glas und Keramik sowie Überreste von Kleidung des 16. und 17. Jahrhunderts gefunden, die im Museum ausgestellt werden. Das Kleinhaus wird auf Anfrage über den Besucherservice für Gruppenführungen geöffnet. Virtuell kann das besondere Gebäude mit seiner Geschichte mit dem neuen **360 Grad Rundgang** immer und überall erkundet werden.



HÄLLISCH-FRÄNKISCHES MUSEUM

Besuchen Sie das Hällisch-Fränkische Museum im Herzen der Stadt Schwäbisch Hall! Der Eintritt ist frei.

Keckenhof 6, 74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 751-289

E-Mail: hfm@schwaebischhall.de

Web: www.haellisch-fraenkisches-museum.de

Öffnungszeiten:

Di–So 10–17 Uhr, montags Ruhetag (außer feiertags)

Informationen zu Veranstaltungen, Sonderausstellungen und Führungsangeboten:

www.haellisch-fraenkisches-museum.de

EINBLICK IN DIE AUSSTELLUNG

Christo und Jeanne-Claude. Verhüllt, Verschnürt, Gestapelt.
Sammlung Würth. Alle Kunstwerke von Christo und Jeanne-Claude
© Christo and Jeanne-Claude Foundation / VG Bild-Kunst,
Bonn 2024 for the Works by Christo and Jeanne-Claude. Foto: Ufuk Arslan

Kunst bei Würth

Museum Würth

Künzelsau-Gaisbach

*Christo und Jeanne-Claude.
Verhüllt, Verschnürt,
Gestapelt.*

Sammlung Würth

Bis 25. Januar 2026

Tägl. 11–18 Uhr, Eintritt frei

Museum Würth 2

Künzelsau-Gaisbach

*Emil Nolde – Welt und Heimat.
Sammlung Würth und Leihgaben
der Nolde Stiftung Seebüll*

Bis 28. September 2025

**Atrium: LEBEN & WIRKEN. 90 Jahre
Reinhold Würth. 80 Jahre Würth-Gruppe**

Bis Februar 2026

**FOKUS. Neue Blicke auf die
Sammlung Würth**

Ab 13. Oktober 2025 bis Frühjahr 2028

Tägl. 10–18 Uhr, Eintritt frei

Kunst bei Würth im Freien
(frei zugänglich)

Hirschwirtscheuer

Künzelsau

*Günter Grass –
Fundsachen für
Nichtleser*

Bis Winter 2025

Mi.–So. 11–17 Uhr,
Eintritt frei

Kunsthalle Würth

Schwäbisch Hall

*Die dritte Dimension im
Bild. Hologramme und
optische Illusionen in der
Sammlung Würth*

Bis 8. Februar 2026

Tägl. 10–18 Uhr,
Eintritt frei

Johanniterkirche

Schwäbisch Hall

*Alte Meister in der
Sammlung Würth*

Tägl. 11–17 Uhr,
Eintritt frei

Mehr erfahren unter:

www.KunstKultur.wuerth.com

Von **Christo und Jeanne-Claude** über **Emil Nolde** bis zu **Holbein dem Jüngeren**: Die aktuellen Ausstellungen bei Würth spannen erneut den Bogen von der großen **Gegenwartskunst** über die **klassische Moderne** bis zu den **Alten Meistern**.

Emil Nolde, zu dessen Markenzeichen dramatische Landschaftsdarstellungen zählen, ist tief geprägt von seiner Heimat im deutsch-dänischen Grenzgebiet. Er weitet seine Sicht durch Reisen von Skandinavien bis in die „deutschen Schutzgebiete“ Neuguinea. Dies bereichert nachhaltig seine Kunst, die Sicht auf seine Heimat und so auch auf die eigene Identität. Was sagt uns sein Blick auf Welt und Heimat und welche Bedeutung hat Heimat heute? Die Ausstellung „**Welt und Heimat**“ im Museum Würth 2 hält Antworten auf diese Fragen bereit.

Ab 13. Oktober 2025 bietet dann „**FOKUS. Neue Blicke auf die Sammlung Würth**“ im Museum Würth 2 neue Perspektiven auf herausragende **Meisterwerke moderner und zeitgenössischer Kunst**, darunter zahlreiche bedeutende Neuerwerbungen im Kontext angestammter Sammlungskonen.

Christo und Jeanne-Claude haben Bauwerke und Landschaften auf der ganzen Welt verhüllt und Millionen Menschen begeistert. Das Museum Würth zeigt Lebenswerk in „**Verhüllt, verschnürt, gestapelt**“. Die Hirschwirtscheuer entdeckt mehr als 120 Aquarelle des Literaturnobelpreisträgers, Malers und Bildhauers **Günter Grass** neu. Mit Hologrammen und der Lust an optischen Illusionen beschäftigt sich in der Kunsthalle Würth die Schau „**Die dritte Dimension im Bild**“. In der Johanniterkirche lassen die Alten Meister in der Sammlung Würth staunen – darunter eines der wohl bedeutendsten Altmeistergemälde der Welt: die sog. **Schutzmantelmadonna** von Hans Holbein dem Jüngeren. ☰



DAS DRAMA DER ELEMENTE in Emil Nolde – Welt und Heimat.
Bald im Museum Würth 2 zu sehen: Emil Nolde, „Wolkenspiegelung“, 1913, Öl auf Leinwand
86 x 100 cm (Wvz. Urban 555), Sammlung Würth Inv. 5017 © Nolde Stiftung Seebüll

WÜRTHOLINO

KUNST ENTDECKEN MIT LINO!

FÜR KINDER
AB
6 JAHREN



KunstKultur.wuerth.com

 **WÜRTH**



Kennen Sie schon unseren Newsletter?

Der Newsletter des Hohenloher Freilandmuseums kommt **viermal im Jahr als E-Mail** zu Ihnen nach Hause und informiert über die wichtigsten Neuigkeiten im Museum.

Über den **QR-Code** können Sie ihn ganz einfach abonnieren.

www.wackershofen.de/newsletter



Ein Podcast aus dem Hohenloher Freilandmuseum

Das Hohenloher Freilandmuseum hat eine Menge **Geschichten zu erzählen**. Auch unsere Ausstellungen bieten viel Gesprächsstoff. Daher gibt es seit Kurzem unseren **Zeitreise-Podcast** mit dem Titel „**Frei.Land.Museum**“.

Hier beleuchten wir einzelne Museumsthemen genauer, betrachten Ausstellungsstücke und versuchen Verbindungen zu aktuellen Themen zu ziehen. Bisher sind zwei Folgen erschienen, weitere sollen bald folgen.

Hören Sie doch mal rein!



Museumseditionen

Wir haben die Palette der besonderen Produkte erweitert, die es **exklusiv in unserem Museumsshop** am Eingang und dem **Lädle** im Bauernhaus aus Schönenberg (Gebäude 4 a) als **Museumseditionen** zu erwerben gibt. Ob ausgewählte Lebensmittel, Geschenke, Textilprodukte aus den im Museum gewebten Leinstoffen oder Gebrauchsgegenstände mit Museumsmotiven – Da findet sich Schönes für jeden Geschmack!

Keep *IT* simple

- ERP Software • ECM/DMS
- IT-Projektmanagement
- Cloud-Lösungen • Internet Security

liwo →

computer & netzwerk gmbh

Schwäbisch Hall

www.liwocn.de

0791 / 9494750



**DINGE,
GEBÄUDE,
GESCHICHTEN.**



**STADTMUSEUM
CRAILSHEIM**

Jetzt mehr erfahren unter
www.museum-crailsheim.de

Jahresprogramm 2025

MÄRZ

Sa, **15. März**, 10–17 Uhr
**Erster Tag der Museums-
saison**

14 Uhr – Offene Führung.

So, **16. März**, 11–17 Uhr
Tag des alten Handwerks
Vorführungen traditioneller
Arbeitstechniken.

So, **23. März**, 11–16 Uhr
Kochen in alten Küchen
Überlieferte Gerichte aus
Urgroßmutter's Küche.

11–17 Uhr
Frühlingskranzbinden
Zum Mitmachen. Dekoration
darf mitgebracht werden.

APRIL

Sa, **5. April**, 14–16 Uhr
Wildkräuterführung
Vor Anmeldung erforderlich.

So, **13. April**, 11–17 Uhr
Osterwerkstatt
Präsentation verschiedener
Dekortechniken und tradi-
tionelles Eierfärben.

Fr–So, **18.–20. April**,
11–17 Uhr
Landleben 1625
Living History aus dem
17. Jahrhundert: „Wunder-
same Zeichen?“

So, **27. April**, 10–17 Uhr
Hof- & Gartentag
Zahlreiche Anbieter rund
um das Thema Hof- und
Garten. Die historischen
Hausterrassen des Muse-
ums werden vorgestellt.
Schnapsbrennerei im Weid-
nerhof geöffnet.

MAI

Do, **1. Mai**, ab 11 Uhr
**Beginn der Sommer-
kellersaison**
Urige Speisen und Getränke
in herrlicher Natur.

**Ausstellung „100 Jahre
Gerhards Marionetten“**
In mehreren Museumsge-
bäuden, bis 30. September.

Sa, **3. Mai**, 14–16 Uhr
Wildkräuterführung
Vor Anmeldung erforderlich.

So, **4. Mai**, 11–18 Uhr
Oldtimer-Traktoren-Tag
Mit dem Technikteam des
Freilandmuseums.

Sa–So, **10.–11. Mai**,
10–18 Uhr
Käse- & Genussmarkt
Käsespezialitäten und an-
dere Leckereien in unver-
wechselbarem Ambiente.

So, **18. Mai**, 11–18 Uhr
Tag des alten Handwerks
Vorführungen traditioneller
Arbeitstechniken. Schnaps-
brennerei und Telefonaus-
stellung geöffnet.

12 & 15 Uhr
**Konzerte des Alphorn-
CHOR Allgäu e.V.**

JUNI

Sa, **7. Juni**, 14–16 Uhr
Wildkräuterführung
Vor Anmeldung erforderlich.

Mo, **9. Juni**, 11–18 Uhr
Deutscher Mühlentag
Vorführungen in der Mühle
aus Weipertshofen.

10:30 Uhr – **Kirche im
Grünen**: Gottesdienst
unter freiem Himmel.

Sa, **14. Juni**, 11 Uhr
**Eröffnung der Patch-
work-Ausstellung**
Mit Arbeiten der Gruppe
„Flickwerk im Fachwerk“.
In der Scheune aus Bühler-
zimmern.

So, **15. Juni**, 11–18 Uhr
Tag des alten Handwerks
Vorführungen traditionel-
ler Arbeitstechniken. Tele-
fonausstellung geöffnet.

So, **22. Juni**, 11–18 Uhr
Pferdetag
Vorführungen und Wissens-
wertes rund ums Pferd

So, **29. Juni**, 11–18 Uhr
**Abschluss der Patch-
work-Ausstellung**
Quilt-Markt mit Spontan-
ausstellung.

JULI

Sa, **5. Juli**, 14–16 Uhr
Wildkräuterführung
Vor Anmeldung erforderlich.

So, **6. Juli**, 11–18 Uhr
Kindertag
Basteln, Waschen und
Spielen wie früher auf dem
Dorf.

So, **13. Juli**, 11–18 Uhr
Imkertag
Einblicke in die Vielfalt der
Bienenhaltung.

So, **20. Juli**, 11–18 Uhr
Tag des alten Handwerks
Mühle aus Weipertshofen
in Betrieb. Telefonausstel-
lung geöffnet.

Sa–So, **26.–27. Juli**,
11–18 Uhr
**1947 – Ein Dorf in der
Nachkriegszeit**
Living History: Alltags-
szenen aus der Zeit nach
dem Zweiten Weltkrieg.

AUGUST

Sa, **2. August**, ca. 13 Uhr
**Gut Brand! – Der Köhler
im Freilandmuseum**
Der Kohlenmeiler wird
entzündet.

14–16 Uhr
Wildkräuterführung
Vor Anmeldung erforderlich.

Sa–So, **2.–3. August**,
11–18 Uhr
Drehorgeltage
Traditionelle Klänge im
Museumsgelände.

So, **17. August**, ab 11 Uhr
**Eröffnung des
Ars-Conectit-Festivals**
Kunst verbindet!
In der Scheune aus Bühler-
zimmern (Gebäude 4b).

So, **24. Aug.**, Programm des
Ars-Conectit-Festivals

Fr–So, **29.–31. August**,
11–18 Uhr

Anno Domini 1775
Living History aus dem
18. Jahrhundert: „Die Salz-
träger von Hall“.

So, **31. Aug.**, Programm des
Ars-Conectit-Festivals

SEPTEMBER

Sa, **6. Sept.**, 14–16 Uhr
Wildkräuterführung
Vor Anmeldung erforderlich.

So, **7. Sept.**, Programm des
Ars-Conectit-Festivals

11–16 Uhr
Kochen in alten Küchen
Überlieferte Gerichte aus
Urgroßmutter's Küche.

Sa., **13. September**, 15 Uhr
**Finissage des
Ars-Conectit-Festivals**

So, **14. September**,
11–18 Uhr
Nachhaltigkeitstag 2025
Großer Markt und Mitmach-
aktionen. Schwerpunkt:
nachhaltige Mobilität.

Sa–So, **27.–28. September**,
10–18 Uhr
Backofenfest
Großes traditionelles Fest
rund um das Backen, die
Backöfen und den Blooz.

So, **28. Sept.**, 10:30 Uhr
Kirche im Grünen

OKTOBER

So, **5. Oktober**, 11–17 Uhr
Apfeltag
Ein erlebnisreicher Herbst-
tag zur Apfelverarbeitung.

So, **12. Oktober**, 11–17 Uhr
Alte Landtechnik
Fahrzeuge und Maschinen
früherer Zeiten im Einsatz.
Mühle (Geb. 41) in Betrieb.

So, **19. Oktober**, 11–17 Uhr
Märchentag
Der Stuttgarter Märchen-
kreis erzählt Geschichten.

Tag des alten Handwerks
Der „historische Photo-
graph“ ist zu Gast. Telefon-
ausstellung geöffnet.

Sa, **25. Oktober**, 18–23 Uhr
Nachts im Museum
Das Museum wird Schau-
platz für Lichterspiele.
Regulärer Museumseintritt.

NOVEMBER

So, **9. November**,
11–17 Uhr
Schlachtfest
Hausschlachtung mit defti-
ger Schlachtplatte. Schnaps-
brennerei geöffnet.

Sa, **15. November**,
10–17 Uhr
**Letzter Tag der
Museumssaison**
14 Uhr – Offene Führung.
16:30 Uhr – Offener Rund-
gang „Das Licht geht aus“.
Wer mag, darf eine elektri-
sche Laterne mitbringen.

Sa–So, **22.–23. November**,
11–18 Uhr
**Vorweihnachtlicher
Markt**
Handwerker bieten ihre
Waren für das Fest an.





Hohenloher Freilandmuseum

Vom stattlichen Bauernhof bis zum Tagelöhnerhäuschen, von der Mühle bis zum Bahnhof, vom Schulhaus bis zum Gefängnis reicht die Palette der rund siebzig historischen Gebäude aus der Zeit vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Umgeben von Gärten und Feldern, belebt von Bauernhoftieren wird hier die Vergangenheit lebendig.

Eintrittspreise 2025

- ▶ **Einzelbesucher**
Erwachsene **12 €** | Ermäßigte* **10 €**
- ▶ **Familien**
Familientageskarte **25 €**
Elternteil-Tageskarte **14 €**
- ▶ **Gruppen** (ab 15 Personen)
Erwachsene **11 €** | Ermäßigte* **9 €**
- ▶ **Saisonkarten**
Familie **60 €** | Einzelperson **35 €**
Ermäßigte* **55 | 28 €**

* Kinder/Jugendliche 6-17 Jahre, Auszubildende, Studierende, Schwerbehinderte ab 50%, mit ÖPNV Angereiste

So finden Sie uns



Mit dem Stadtbus der Linie 7 oder der Deutschen Bahn gelangen Sie direkt zum Hohenloher Freilandmuseum.

Allgemeine Informationen

Hohenloher Freilandmuseum
Dorfstraße 53 (Navigationssysteme:
Moorwiesenweg)
74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen
Telefon 0791.971010
E-Mail info@wackershofen.de
Web www.wackershofen.de

- facebook.com/hohenloherfreilandmuseum
- instagram.com/hohenloher.freilandmuseum
- youtube.com/hohenloherfreilandmuseum
- www.wackershofen.de/newsletter

Impressum

Herausgeber:
Hohenloher Freilandmuseum e.V.

Redaktion: Michael Happe, Julia Pax

Fotos (falls nicht anders angegeben):
Hohenloher Freilandmuseum

Illustration Museumsplan:
Sascha Morawetz

Magazingestaltung: Visuelle Zeiten

Klimaneutraler Druck

Dies bedeutet, dass die beim Drucken entstehenden CO₂-Emissionen durch die Reduktion der gleichen Menge an einem anderen Ort ausgeglichen werden, so zum Beispiel durch zertifizierte Klimaschutzprojekte.



FSC®-Papier

FSC ist ein internationales Zertifizierungssystem für nachhaltigere Waldwirtschaft. Zertifiziert werden Wälder, die nach strengeren ökologischen und sozialen Prinzipien bewirtschaftet werden. Das trägt dazu bei, dass die Wälder langfristig erhalten bleiben.



Eisenmenger GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft

<p>Jahresabschlüsse</p> <p>Lohnbuchhaltungen</p> <p>Finanzbuchhaltungen</p> <p>Spezialgebiete Betriebswirtschaftliche Beratung Kauf und Verkauf von Unternehmen Rechnungswesen/Controlling Financial Planning</p>	<p>Steuerberatung</p> <p>Existenzgründungen</p> <p>Unternehmensberatung</p> <p>Beratung in Vereins- und Stiftungsrecht Unternehmensnachfolge Beratung in Erbschaftsteuerfragen</p>
---	---

Hagenbacher Ring 127 • 74523 Schwäbisch Hall • Tel. 0791/95031-0

wir-beraten-zukunft.de

Dieses Museumsmagazin finanziert sich über Anzeigen. Möchten Sie in der nächsten Saison mit einer Anzeige vertreten sein? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

Spüre die Zukunft!

karriere.ziehl-abegg.de

ZAbroad
expand your horizon



Starte Deine Ausbildung oder Dein Studium bei uns.
Inklusive möglichem Auslandseinsatz in einer Niederlassung, weltweit.



Lufttechnik, Regeltechnik und Antriebstechnik

ZIEHL-ABEGG

 **WÜRTH**

VON TRADITION ZU INNOVATION

Im Freilandmuseum Wackershofen sehen wir eindrucksvoll, wie das Arbeiten und Leben früher war. Während hier also die Tradition im Vordergrund steht, sind wir bei Würth bemüht, Innovationen voranzubringen. Daran arbeiten wir gemeinsam mit Universitäten, produzierenden Unternehmen der Würth-Gruppe und Anwendern, unsern Kunden. Denn Neugierde war schon immer die Voraussetzung für Weiterentwicklung, damals wie heute.

Auch neugierig?
Mehr Infos auf wuerth.de/curio

CURIO

**REINHOLD WÜRTH
INNOVATIONSZENTRUM**



DIE GANZE STADT, EIN **EAZIGES HIGHLIGHT.**

2025 feiern acht Schwäbisch Haller Kulturinstitutionen ihr Jubiläum und zünden dazu ein Feuerwerk an Highlights für Sie.

Traditionsreiches Stadtfest, feierliche Jubiläumsgala oder moderne Klassiker auf der Treppe: Erleben Sie all die bunten Facetten Schwäbisch Halls und die Menschen, die diese Tag für Tag mit Leben füllen.

Wenn Sie nicht längst Fan unserer Kulturangebote sind, werden Sie es 2025 bestimmt werden.

 **Schwäbisch Hall feiert.** Feiern Sie mit!



Events, Tickets und weitere spannende Infos finden Sie unter www.schwabischhall2025.de



SchwäbischHall